

Die sechs musikalischen Parameter

1. Klangfarbe

Den reinen Klang gibt es in der Natur nicht. Er ist immer schon in seiner Struktur verändert, wenn wir ihn hören. Diese Struktur des Klangs, sein Kleid, *seine Klangfarbe*, hängt ab von der Größe des Gegenstandes, der den Klang erzeugt, von seiner Materialbeschaffenheit, von der Art und Weise, wie er erzeugt wurde und von seiner Verbreitung im Raum. All diese Möglichkeiten der Klangveränderung werden zusammengefasst unter dem Begriff **KLANGFARBE**.



2. Rhythmus

Da ein Klang immer zeitgebunden ist, beeinflusst eine zeitlich bedingte Veränderung auch seine Aussagekraft. Zu diesem Bereich gehören eine schnelle oder langsame Wiederholung des Klangs, die Regelmäßigkeit (Metrum) oder Unregelmäßigkeit dieser Wiederholung, seine Dauer (lang oder kurz) und die Zusammensetzung bestimmter Klanggruppen (rhythmische Motive).

Diese verschiedenen Möglichkeiten der zeitlichen Organisation eines Klangs werden zusammengefasst unter dem Begriff **RHYTHMUS**.

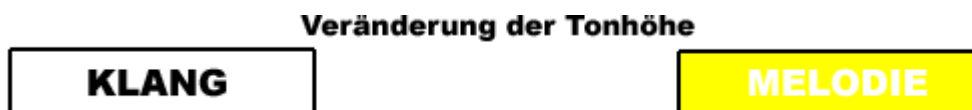


3. Melodie

Durch die frequenzbedingte Veränderung der Tonhöhe eines Klangs eröffnen sich viele Möglichkeiten des musikalischen Ausdrucks.

Der Weg führt von der Unterscheidung zwischen aufwärts und abwärts über die Art dieser Bewegung (z.B. als Glissando, in Schritten, Sprüngen oder Wiederholungen) bis hin zu den heute gebräuchlichen Notennamen unseres Tonsystems.

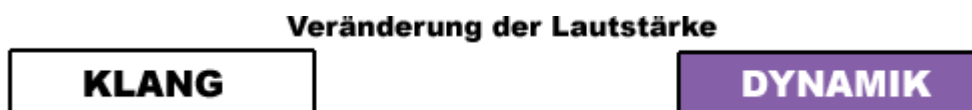
Alle Möglichkeiten dieser Tonhöhenveränderung werden zusammengefasst unter dem Begriff **MELODIE**.



4. Dynamik

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausdrucksfähigkeit der Musik ist die Veränderung der Lautstärke eines Klangs. Dies kann auf verschiedene Art und Weise geschehen: durch die Besetzung des Orchesters, durch die Spielweise des Musikers oder durch die Verbreitung im Raum. Die Veränderung kann stufenweise oder fließend geschehen.

Alle Möglichkeiten der Veränderung der Lautstärke werden zusammengefasst unter dem Begriff **DYNAMIK**.



5. Harmonie

Das gleichzeitige Erklingen verschiedener Klänge führt zu einem neuen Hörerlebnis. Dies gilt sowohl für Klänge unbestimmter Tonhöhe als auch für solche mit bestimmter Tonhöhe.

Ausgehend vom einfachen Zusammenklang führt der Weg über den Kontrast von Solo-Tutti, über rhythmisches Zusammenspiel, über die Unterscheidung von Hauptstimme und Begleitung bis hin zu den gebräuchlichsten Akkorden. Alle Möglichkeiten des Zusammenklangs werden zusammengefasst unter dem Begriff **HARMONIE**.

Veränderung des Zusammenspiels

KLANG

HARMONIE

6. Form

Durch das Zusammensetzen von Klängen zu Klangfolgen, welche entweder wiederholt werden oder mit anderen Klangfolgen kontrastieren, entsteht die Struktur eines Musikstücks. Diese Struktur kann eine freie Form von ungleich langen Stücken mit eigenem Charakter sein (dynamische Struktur) oder eine feste Form mit genau bestimmbareren Teilen (Liedform, Konzertformen, ...).

Alle Möglichkeiten der Organisation von Klangfolgen werden zusammengefasst unter dem Begriff **FORM**.

Organisation von Klangfolgen

KLANG

FORM